

Bern, den 15. Dezember 2026

Medienkonferenz Travail.Suisse – Greta Gysin, Nationalrätin und Präsidentin transfair

Es gilt das gesprochene Wort.

EISIGER WIND AN DEN LOHNVERHANDLUNGEN IM SERVICE PUBLIC

Aufgrund der tiefen Jahresteuierung 2025 erhoffte sich transfair auf 2026 erstmals wieder substanzielle Realloohnerhöhungen, um die Rückstände der letzten Jahre endlich aufzuholen. Der erste grosse Lohnabschluss im Service Public, konkret beim Bund, ist nun eine herbe Enttäuschung. Das Ergebnis ist weder wertschätzend noch vermag es die Lohnrückstände aufzuholen.

An der Lohnmedienkonferenz im August war transfair noch zuversichtlich, auf 2026 endlich substanzielle Lohnresultate zu erzielen. Die Mitarbeitenden des Service Public sehen sich nun schon seit mehreren Jahren mit Reallohnverlusten und laufenden Sparpaketen konfrontiert. Viele stehen unter einem enormen Druck. Ständige Reorganisationen und Personalabbauten sind leider zum Alltag geworden. Eine spürbare Wertschätzung an die Mitarbeitenden des Service Public ist deshalb dringend nötig. Was transfair aber in den bisherigen Lohnverhandlungen 2026 erlebt, ist weder wertschätzend noch fair.

Katastrophe beim Bund

In den Lohnverhandlungen für das Bundespersonal mit Bundesrätin Karin Keller-Sutter haben sich die Personalverbände und die Finanzministerin auf Lohnerhöhungen von 0,5 Prozent geeinigt. Dieser Betrag stellt bereits eine Sparmassnahme im Rahmen des Entlastungspakets 27 dar und wurde im Voranschlag 2026 entsprechend budgetiert. Im November dann der Schock: Die Finanzkommission des Ständerats stellt den Antrag zur kompletten Streichung der Lohnmassnahmen. In der Schlussabstimmung der laufenden Winteression wird der Voranschlag endgültig verabschiedet. Der Entscheid zu den Lohnmassnahmen ist aber bereits gefallen – diese werden auf 0,1 Prozent zusammengekürzt. Für transfair eine Katastrophe, und das aus mehreren Gründen.

Einerseits ist das Bundespersonal dieses und in den folgenden Jahren bereits stark durch Sparmassnahmen und Verschlechterungen der Anstellungsbedingungen belastet. Darunter beispielsweise eine Kürzung der Ferien, halbierte Treueprämien und eine Verschlechterung bei den Risikoprämien. Hinzu kommen die Querschnittskürzungen, die in mehreren Ämtern zu Stellenabbau und Leistungseinstellungen geführt haben.

Andererseits muss transfair feststellen, dass das Parlament offensichtlich bereit ist, die Kompetenzhoheit des Bundesrates bei den Lohnmassnahmen und weiteren Verhandlungsergebnissen zwischen Bundesrat und Personalverbänden aggressiv und dreist zu übersteuern. Damit stellt das Parlament nicht nur den Entscheid des Bundesrats, sondern insbesondere auch die Sozialpartnerschaft in Frage. Diese Entwicklung ist leider nicht neu, sondern spitzt sich seit Jahren zu: Im Parlament herrscht Angriffsstimmung gegen das Bundespersonal und jede Chance auf Verschlechterungen wird eiskalt ausgenutzt. transfair ist schockiert und besorgt.

Post, SBB und Swisscom noch in Verhandlung

Die Lohnverhandlungen in der Branche Post/Logistik sind in vollem Gange. Die Löhne der Schweizerischen Post verhandelt transfair seit dem 11. Dezember 2025. transfair fordert eine Erhöhung der Lohnsumme um 1,6 Prozent.

Auch mit der SBB und SBB Cargo sind die Verhandlungen, die seit dem 17. November 2025 laufen, noch nicht abgeschlossen. Hier fordert transfair 2,7 Prozent.

Und auch in der ICT-Branche laufen die Verhandlungen aktuell noch. Eine erste Verhandlungsrunde mit der Swisscom hat am 1. Dezember stattgefunden. Die Forderung der Personalverbände umfasst eine Lohnsummenerhöhung von 2 Prozent.

Für weitere Informationen:

Greta Gysin, Nationalrätin und Präsidentin von transfair, 079 409 33 10.

Übersicht der Lohnresultate

Branche/Unternehmen	Resultat	Verschiedenes
Öffentliche Verwaltung		
Bundesverwaltung	Parlamentsentscheid ausstehend	
EHB	In Verhandlung	
ETH	Parlamentsentscheid ausstehend	
Swissmedic	1,5%: 0,6% generell, 0,9% individuell	
Öffentlicher Verkehr		
Appenzeller Bahnen	1% individuell und 300 Franken Einmalzahlung	
BLS	1,1%: 0,2% generell und 0,9% individuell und 400 Franken Einmalzahlung	
login	1,1%: 0,3% generell und 0,8% individuell	
MGB	1,2% individuell und 500 Franken Einmalzahlung Zusätzlich Sonn- und Feiertagszulage pro Stunde von 11 auf 12 Franken erhöht und Nachtdienstzulage pro Stunde von 6.70 auf 7 Franken erhöht	
Regiobus	1,03%: 0,23% generell und 0,8% individuell	
RhB	In Verhandlung	
SBB und SBB Cargo	In Verhandlung	
SBB Cargo International	1 Ferientag und 1 zusätzlicher Brückentag, resp. Ruhetag	
SOB	1,58%: 1,25% generell und 0,33 individuell	
Thurbo	2,5%: 1,5% individuell und 1% als Einmalprämie	
TILO	In Verhandlung	
TMR	In Verhandlung	
TPF	In Verhandlung	
TPG	In Verhandlung	

Post/Logistik		
IMS	Verhandlungen werden noch stattfinden	
Planzer Paket	In Verhandlung	
Post CH	In Verhandlung	
PostAuto Schweiz	Verhandlungen werden noch stattfinden	
PostFinance	Verhandlungen werden noch stattfinden	
Swiss Post Cargo	Verhandlungen werden noch stattfinden	
Presto	Jährliche Lohnanpassungen bis 2031 gemäss Vereinbarung	
SPS	Verhandlungen werden noch stattfinden	

ICT		
cablex	Verhandlungen werden noch stattfinden	
localsearch	Verhandlungen werden noch stattfinden	
Swisscom	In Verhandlung	

*Die Unternehmen verwenden unterschiedliche Teuerungsindizes.